

# Reutlinger General-Anzeiger

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN



KONZERT

## Frauenchor Omnia des Sängerbunds Lichtenstein feiert sein 25-jähriges Bestehen

Von [Gabriele Leippert](#) 15.07.2024, 07:55



Der Frauenchor Omnia feierte sein Jubiläum mit einem Konzert. FOTO: LEIPPERT

**LICHTENSTEIN-UNTERHAUSEN.** Bereits im Jahr 1855 wurde der nach dem weithin sichtbaren Wahrzeichen Schloss Lichtenstein benannte Sängerbund gegründet. Dadurch zählt der 169 Jahre alte Männerchor zu den ältesten Gesangsvereinen im Landkreis Reutlingen. Auf ein ganz so langes Dasein kann der Frauenchor Omnia noch nicht zurückblicken, aber immerhin feierten die Damen am Samstag ihren 25. Geburtstag im wunderschön passend dekorierten katholischen Gemeindehaus Hl. Bruder Konrad.

»Wie, 25 Jahre Omnia?«, fragte Babette Notz, die charmant durchs Programm führte, feixend ins Publikum. Denn die Frauengesangsgruppe sei doch schon 1998 gegründet worden, existiere also doch schon seit 26 Jahren. »Aber wir Frauen,

wir feiern so richtig«, scherzte Notz und blickte auf das eigentliche und grandiose Jubiläumskonzert zurück, das Omnia im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Männerchor JukeBox des Männergesangsvereins Eintracht Pfullingen als »Echzalter Chorprojekt« gegeben hatte. Das habe mega Spaß gemacht – »aber warum feiern wir nicht nochmal?«, hätten sich die Frauen gefragt, so die Ansagerin.

1998 sei der Wunsch von rund 40 Frauen an den damaligen Chorleiter Steffen Hinger herangetragen worden, neben dem Männerchor auch einen Chor für Frauen auf die Beine zu stellen, ließ Notz die Entstehungsgeschichte der weiblichen Singgruppe Revue passieren. Was der höchst rührige Dirigent auch gerne in Angriff genommen hätte. »Die Männer waren damals allerdings von der Idee so gar nicht begeistert und hatten Angst, dass ihnen die Damen den Rang ablaufen«, fügte Vorsitzender Clemens Eiche schmunzelnd hinzu.

## Hingers Tod war ein Schock

Hinger habe dann mit »viel Geschick und Leidenschaft« ein breites Repertoire von afrikanischem Liedgut über Gospels, klassische Kirchenmusik bis hin zu Folklore und Pop sowie jährliche Konzerte gesorgt, so Notz weiter. Zwei Tage vor einem geplanten Gesangsauftritt im Jahr 2012 sei Hinger dann für alle überraschend und plötzlich verstorben. »Das war ein großer Schock für uns, den wir längere Zeit verarbeiten mussten.« Nach turbulenten Wochen des Übergangs habe der Chor noch im gleichen Jahr die jetzige Leiterin Christina Staneker gefunden. Die Coronapandemie habe leider zu einem Mitgliederschwund geführt, »Singen online, Proben mit Masken oder die strengen Impfvorschriften« hätten sich nicht positiv ausgewirkt. »Aber heute wollen wir mit unseren Liedern an die gemeinsame Zeit erinnern«, schloss Notz.

Dann gab es kein Halten mehr, die 21 Frauen vollführten in harmonischem Klang und mit viel Esprit einen wahren Streifzug durch die Genres. Und egal ob der afrikanische Kanon »Elah«, der Oldie »These Boots are made for walking« von Nancy Sinatra oder der Welthit »Someone like you« der britischen Popsängerin Adele, die Zuhörer waren voll begeistert. Auch »Über sieben Brücken musst du gehn«, ein Hit der Gruppe Karat aus der ehemaligen DDR, Udo Jürgens' »Ich war noch niemals in New York« oder »Weit, weit weg« von Hubert von Goisern kamen bestens an. Nur Freddie Mercury fehlte bei der »Bohemian Rhapsody«, die der Chor sensationell darbot. Ein absoluter Ohrenschaus war auch der »Fußballreport«, ein sehr anspruchsvoller, aber auf geniale Weise dargebotener Rap, bei dem die Sängerinnen bei der geforderten Stimmenvielfalt höchste Konzentration zeigten.

Christina Staneker bewies ihr Können als Chorleiterin mit einer brillanten Klavierbegleitung und mit Kopfbewegungen und Handzeichen, die wie nebenbei die Sängerinnen anleiteten. Das Publikum war am Schluss fast aus dem Häuschen und forderte mit frenetischem Applaus mehrere Zugaben. Der Dank der Sängerinnen galt am Ende ihrer Chorleiterin und Michael Bader am Schlagzeug. (GEA)

LICHTENSTEIN